

**Brigham Baker – plein air trespass**

14.1. - 18.2.2023, Opening 13.1.2023, 6-8 pm

Lieber Brigham,

Der alte Garten war näher bei der Autobahn als der neue, beinahe mitten im Wohnquartier ein bisschen ausserhalb der Stadt. Irgendwann musste er weichen, denn die Parzelle wurde ausgehoben und eine grosse Überbauung daraufgestellt. Seither war ich nie mehr dort – bestimmt verharren die vielen noch ungespriessten Keime jedoch fortan geduldig unter der dicken Zementschicht. Der neue Garten befand sich auf der anderen Seite der Zuglinie, gleich neben dem Kindergarten. Vom Parkplatz für die vielen Budenautos, führte ein mit quadratischen Waschbetonplatten ausgelegter Weg einmal quer durch die sogenannten Freizeitgärten. Der Pfad ging rechts an den fadengenau abgemessenen Kräuter- und Gemüsebeeten und links an den immer gleich blauen Regentonnen und eisernen Brennesselsudkesseln vorbei, entlang zahlreicher eher schlecht als recht bewilligter Gartenhäuser. Nicht nur die selbst gezimmerten Häuschen mit eingebauter Kochnische und geblümter Plastiktischdecke, sondern die ganzen Gärten in ihrer Üppigkeit wurden im Sommer jeweils zu einem erweiterten Lebensraum – einer Art höchst arbeitsintensiver Freiluftstube, oszillierend zwischen naturnahem Stadtleben und domestizierter Natürlichkeit. Zwischen den Lampionblumen ein kleiner Obstbaum, den der Bruder einer Grossmutter mit einem fremden Zweig «veredelt» hatte, so, dass er im Herbst jeweils zwei verschiedene Fruchtarten trug: Gute Luise und Carola. Darum herum zierten zeitlich etwas verschoben und von Insekten umschwirrt Margrit und Rosmarie, Yasmin, Rosa, Lilly, Camilla, Erika, Viola und Iris. Parallel zum Weg – Richtung Waldrand – rankten Beerenstauden den Drähten empor und verdeckten die Sicht auf die anliegenden Parzellen (nicht aber auf ihre Fahnenmäste). Auch im grünen Tomatenhaus neben dem Geräteschrank gaben eingespannte Faden- und Drahtkonstruktionen den Trieben die Richtung vor. Komisch eigentlich all diese geraden Linien, diese etwas verkrämpfte Ordnung und Rigorosität im Garten – der gejähtete Weg, die Beete, die feinsäuberlich angeordneten Ziergitter, die die Kopfsalatreihen der einen von denen der anderen abgrenzten... Nebst saftigen Tomaten in allen denkbaren Farben und Formen brachte das Ende des Sommers eine Kiste voller kurzer Schnurstücke. Darauf stand: «to short to use». Oder hast du mir das etwa von deiner Grossmutter in Kalifornien erzählt?

Selma Meuli

**Brigham Baker**

\*1989, Nipomo, California, lives and works in Zürich

**Education**

2012-2015 BA Photography ZHdK

2016-2019 MA Fine Arts FHNW HGK

**Awards**

Werkbeitrag Kanton Zürich

Kiefer Häblitzel Prize

ZHdK Förderpreis

Prix Mobilière (nominated)

Manor Kunstpreis Zürich

Kunststipendien der Stadt Zürich, Helmhaus Zürich

**Collections**

Credit Suisse, Sammlung Manor, Nationalbank, Sammlung Roche,  
Kunstmuseum Thun, Kunstmuseum Winterthur, Zürcher Kantonalbank,  
Sammlung der Stadt Zürich, Sammlung des Kantons Zürich